

KÜNSTLERGRUPPEN ZEIGEN
GRUPPENKUNSTWERKE

Die Projektgruppe Stoffwechsel an der Universität Gesamthochschule Kassel, FB 24, präsentiert eine internationale Kunstaussstellung in der Halle K 18, Moritzstraße, Kassel, vom 13. 6. – 20. 9. 1987, täglich 10 – 19 h

MIDV

Gualtiero Carraro	Maurizio Pirola
Roberto Carraro	Giancarlo Norese
Alfio Domenghini	Mauro Maffezzoni
Enrico Mangialardo	Vincenzo Ferrari

Die Entwicklung einer Bildsprache und allgemein verständlicher Zeichen

Gründung der Gruppe: 1984, Mailand. Gemeinsame Ausstellungen werden im Studio Doss, Bergamo, durchgeführt.

Aufgrund des Zugangs neuer Mitglieder beschloß die Gruppe im Jahre 1985, ihre MIDA-Zeitschrift mit der Absicht herauszugeben, die Bedingungen und (historischen) Möglichkeiten einer Bildschrift zu suchen und zu erforschen. Diese Studien haben wichtige Übereinstimmungen mit der Arbeit, die im Rahmen der "Biennale di Venezia" über das Verhältnis zwischen Kunst und "Telematik" durchgeführt wurde, aufgedeckt.

Planetarisches Netzwerk

Die Abteilung "Kunst, Technologie und Informatik" der "XLII Biennale di Venezia" hat ein planetarisches Netzwerk aufgebaut; mittels einer elektronischen Anlage können Künstler in aller Welt ihre Bilder und Botschaften übermitteln.

Pictomatica

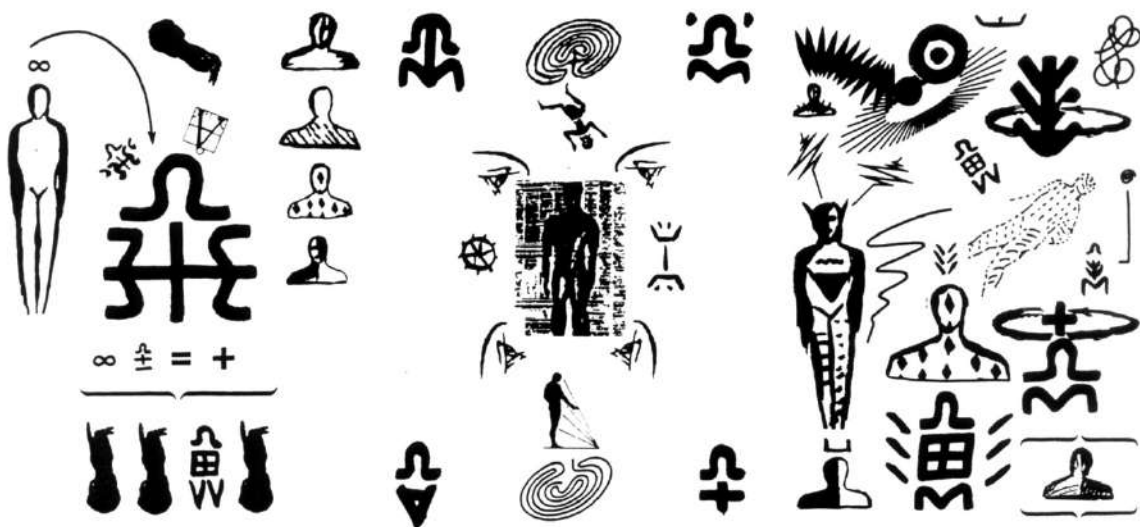
Das Wort Pictomatica beschreibt ein neues Forschungsgebiet, das zwischen den Sprachen der Malerei und der Informatik anzusiedeln ist.

Pictomatica muß von Computer-Kunst unterschieden werden; es entsteht nicht aus der Computerproduktion von graphischen oder künstlerischen Bildern. Pictomatica ist eine Darstellung künstlerischer Ausdrucksweise und logischer Bedeutungen. Es sucht die Berührungspunkte zwischen der Intuition der Bilder und den Konventionen alphanumerischer Zeichen. Anders ausgedrückt, wir versuchen, die Logik zu visualisieren und die Malerei logisch zu machen. Den Punkt, an dem sich diese zwei Bereiche berühren, haben wir Pictomatica genannt. Für den ersten Schritt – die Visualisierung von logischen Prozessen – übernahmen wir einige grundlegende Zeichen von C.A. Petri. Dieser erste Schritt auf einem noch unerforschten Gebiet muß möglichst einfach und deutlich sein. Um einen Prozeß auszudrücken, gibt es mindestens zwei konventionelle Zeichen. Nach Petri gibt es runde "Zustände" und viereckige "Ereignisse", die durch einen Pfeil verbunden sind.

Wenn in der Logik die einfachste Form eines Prozesses darin besteht, daß ein Ereignis aus einem ersten Zustand einen neuen macht, ist in der Malerei der einfachste Prozeß der, der einen formalen Zustand in einen anderen verwandelt – ein bildlicher Vorgang (bildliches Ereignis).

In Pictomatica sind zwei Kategorien von Elementen zu unterscheiden:

- a) Ereignisse: bildliche Vorgänge, die durch symbolische Zeichen in einem System von Quadraten dargestellt werden.
- b) Zustände, formale und bildliche Zustände, die in Kreisen dargestellt werden. Um unsere Ausführungen zu vereinfachen, werden wir die menschliche Gestalt als das bekannteste universelle



Zeichnung zum Ausstellungsprojekt "Pictomatica"

und intuitive Beispiel eines formalen Zustandes ansehen.

Sowohl logische Implikationen als auch schöpferische Intuition sind erforderlich, um einen pictomatischen Vorgang ausarbeiten zu können.

Fragen und Schlußfolgerungen

1. Pictomatica kann als Bildschrift mit einer richtigen "Grammatik" angesehen werden. Die Regeln der Pictomatischen Grammatik werden nach Begriffen aus dem Griechischen und Lateinischen benannt, die die Grundlage der Sprachen der europäischen Logik sind. Im Verlauf unserer Forschung entdeckten wir über 30 pictomatische Regeln und eine unerwartete logische Komplexität bei der Herstellung von Bildern.
2. Unserer Meinung nach braucht die Computer-Kunst im momentanen Stand eine logische Basis. Die Verwendung des Computers allein

bietet noch keinen Zusammenhang zu künstlerischen Aktivitäten. Computer-Kunst innerhalb des pictomatischen Systems würde eine neue Dimension in der Erarbeitung von Computerbildern bedeuten. Natürlich würde dies auch die Neugestaltung der Software implizieren.

3. Wir haben eine Vielzahl pictomatischer Beispiele in der Kunstgeschichte. Die Beziehung zwischen Pictomatica und der Erinnerung an die Kunst kann als Historica Pictomatica bezeichnet werden.

Telematische Kunst

Das ausgewählte Medium der MIDA-Gruppe ist das "Telefacsimilar", ein Gerät, das Bilder in elektronische Signale umwandelt; diese Signale werden an andere telematische Anlagen gesendet, die überall auf der Erde aufgestellt sind. Der Informations-tausch zwischen europäischen, amerikanischen und australischen Gruppen hat eine Art internatio-

nale Künstlergemeinschaft entstehen lassen, die die Grenzen einer nationalen Sprache oder Kultur überwunden hat. Das Netzwerk ist demnach eine Art planetarisches Labor geworden, in dem z.B. eine Arbeit, die von außerhalb kommt, in Venedig wieder zusammengestellt werden kann, um dann weitergesendet zu werden.

Das visuelle "Esperanto" der MIDA-Gruppe

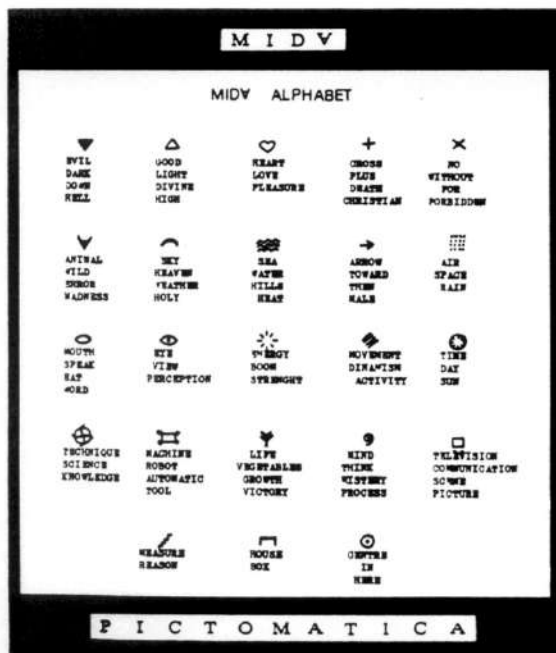
Der wichtigste Beitrag der italienischen Gruppe ist darin zu finden, daß sie einige Codes in Bilder umgewandelt hat, damit Sprachschwierigkeiten überwunden werden können. Nur wenn es in eine Sprachstruktur übersetzt wird, kann ein Bild einen wichtigen gemeinsamen Begriff der planetarischen Kommunikation definieren. Das visuelle Esperanto der MIDA-Gruppe ist ein idealer Dolmetscher, der

jede Botschaft in einen einmaligen Bildcode übersetzen kann. Dieses visuelle Esperanto ist eine Visualisierung und "Planetarisierung" des menschlichen Wissens.

Das MIDA-Alphabet

Das Figurenalphabet entstand durch die Zusammenfassung vieler individueller Bildcodes in einer kollektiven Übersicht.

Dieses Alphabet, das im Netzwerk der "Biennale di Venezia" aufgenommen wurde, ist ein Zeichenalphabet, das für telematische Kommunikation bestimmt ist. Weitere telematische Forscher haben die Notwendigkeit eines planetarischen Codes erkannt; das MIDA-Alphabet hat bei den Gruppen in Pittsburgh und Toronto eine positive Resonanz gefunden. Sie haben den Code überarbeitet und



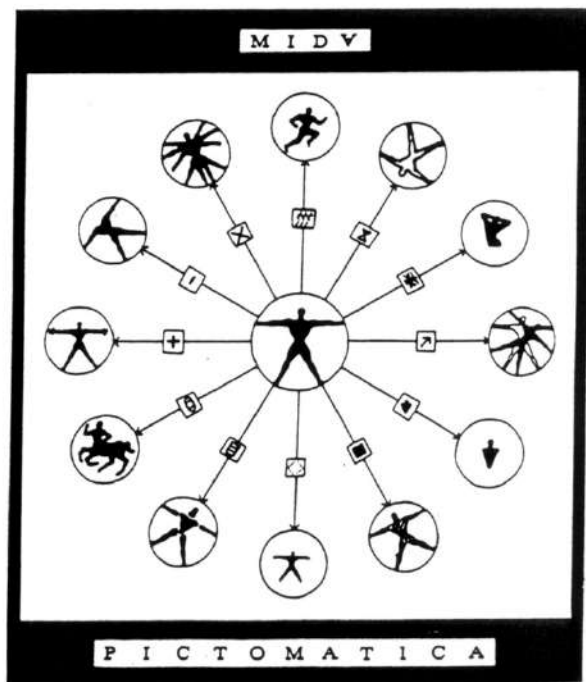
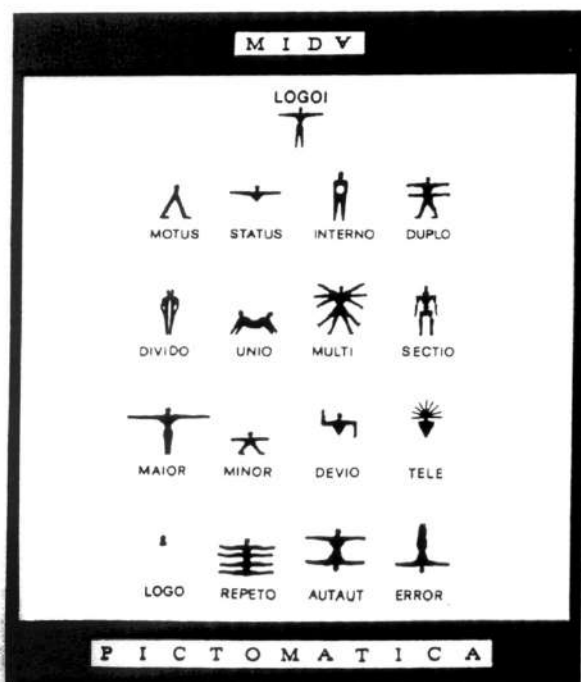
einige neue Elemente hinzugefügt. Die Komplexität der telematischen Kommunikation erfordert eine Vielzahl von Alphabeten; neben dem MIDA-Alphabet hat die italienische Gruppe andere vorgeschlagen, die vielleicht leichter verständlich wären, da sie sich auf menschliche Bilder stützen.

Die visuelle planetarische Syntax

Um aussagefähig zu sein, wird aus den aus menschlichen Symbolen bestehenden Alphabeten eine visuelle Syntax entwickelt. Diese Syntax besteht aus elementaren Funktionen: Einstellungen, Überkreuzungen, Zusätzen, Schattierungen, Verschiebungen, ...

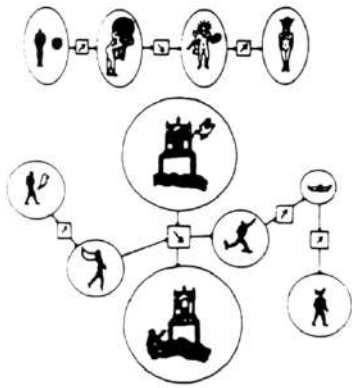
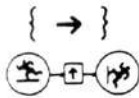
Die Übersetzung des menschlichen Wissens in Bilder

Ein planetarisches Netzwerk, im Rahmen dessen die internationale Gemeinschaft kommuniziert, erfordert eine ständige Übersetzung. Die Bildschrift, die von MIDA entwickelt wurde, kann jede Art von Wissen übersetzen und es dadurch, daß sie das Wissen visualisiert, "planetarisch" machen (einige Versuche bestehen z.B. aus der visuellen Übersetzung von Informatik-Sprachen, Kunstgeschichte, literarischen Schriften, Nachrichten ...).

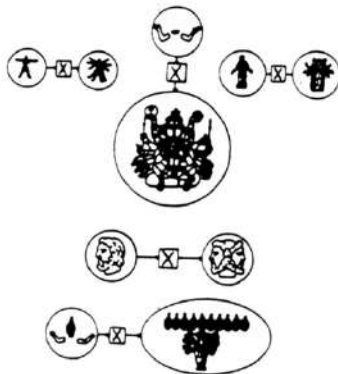
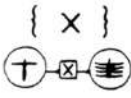


M I D V

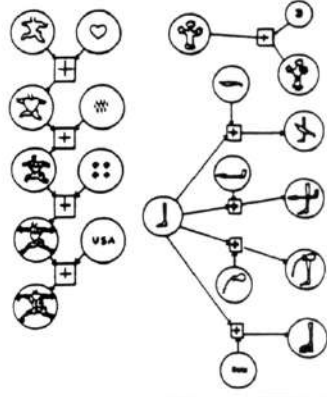
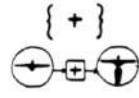
UBI



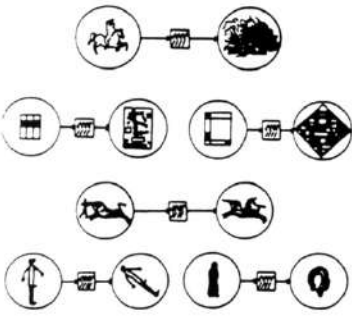
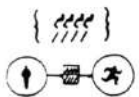
MULTIPLIO



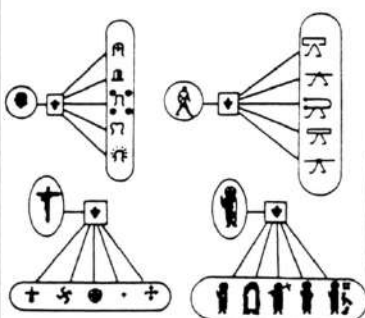
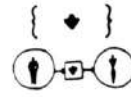
PLUS



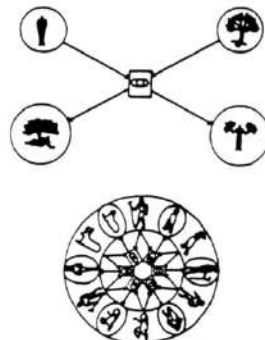
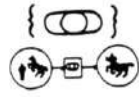
ANIMATIO



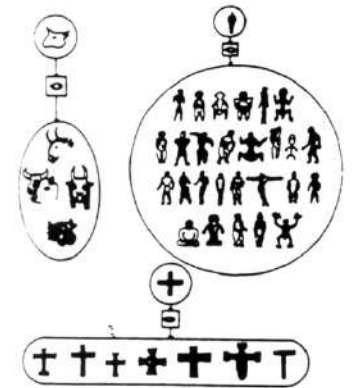
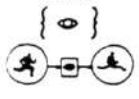
LETTERATIO



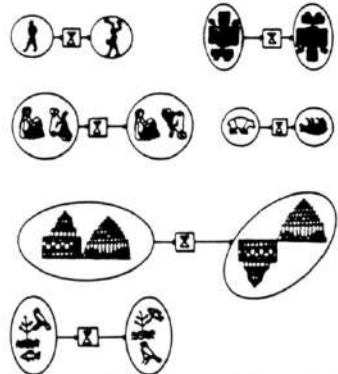
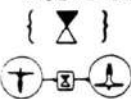
INTERSECTIO



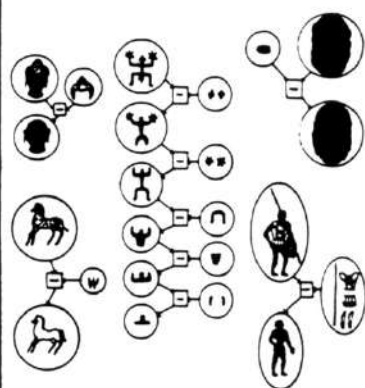
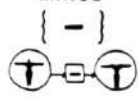
STILE



VICEVERSA

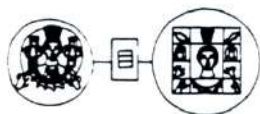
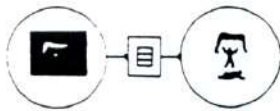
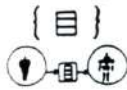


MINUS

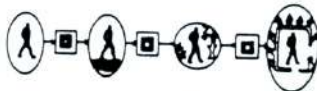
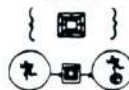


M I D V

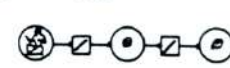
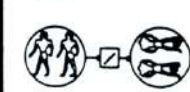
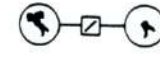
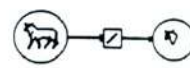
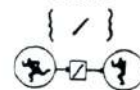
PARTITIO



LOCO



SECTIO



FISIONOMIA



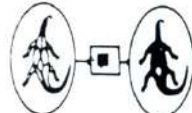
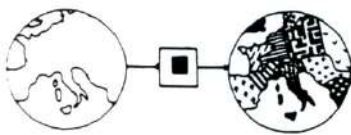
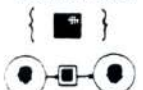
POSITIO



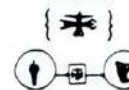
MICROMACRO



LOGOCROMA



MIMO



REPETITIO

